

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!

Gestionsprotokoll November 2016:

Sich gerade im Zunehmen begreifender Mond:

D I E N S T A G:

1:11:2016:

Red Letterday (Allerheiligen):

11:37:

Am Sonntag, 30. Oktober 2016 um 14.10 Uhr war Prof. Dr. Otto Friedmann Kernberg in "Menschenbilder" zu Gast und sagte so cirka: "Zufriedenheit und Grantigkeit sind Kopien aus der Kindheit." Und ich saß heute, am 1. November 2016, also am Allerheiligentag, um 07:05 im Leibstuhl der Mama, meinem einzigen mir erhaltengehaltenen Erbstück von der Mama, und schwamm im Vollglück: Denn Dr. Kernberg hatte ja gesagt: Patientys kopieren ihre Kindheit. Und ich sah "meinen" Sir eze vorm Computer arbeiten, und ich frühstückte am Leibstuhl ("Oben rein, unten raus"). Als Kind saß ich am Topf und konnte scheißen, und Mama saß auf dem blauen Kachelofen meines Halbbruders und ließ ihren emsigen Tag Revue passieren.

In der heutigen "Erfüllten Zeit" (Die: 1:11:2016 um 07:05) las Hubert Gaisbauer seinen göttlichen Aufsatz über Ilse Aichinger, die heute ihren 95. Geburtstag begeht. Für mich meinerseits ist Allerheiligen immer die totale Erinnerung an meine Oma, d.h. eigentlich die Oma meines Halbbruders Theo, Agnes Windisch, meine Glückswonne, die exakt am Maria Himmelfahrtstag, am 15.8.1968, am Unternalber Friedhof begraben worden ist. Zudem gelang es mir heute endlich wieder, Sobo Swobodnik telefonisch zu erreichen. Und er versprach mir, ein paar Minuten seines Films meiner Verfügungspermanenz im "Berghain" bis Weihnachten auf Youtube zu stellen. Denn "WIE EINEN BISSEN BROT" benötige ich diesen Film, um mich sexuell befriedigen zu können.

Glückswonnen sind total unterschiedlich: Gestern zum Beispiel wurde in Marokko ein Fischer, der einen Schwertfisch gefangen hat, von der Staatsmaschinerie zermalmt, denn es ist in Marokko staatlich verboten, Schwertfische zum Verkauf anzubieten. Deshalb hat ihm die Polizei den Fisch abgenommen und in den Müll geworfen. Der Fischer war total stolz, sich seinen Schwertfisch zu erhalten und sprang deswegen mit einem Riesensprung in den Müllwagen hinein, seinem Schwertfisch nach, doch dort wurde er von der Müllpresse zermalmt. (Einen Hauch von Sekunde war wohl dieser Fischer wegen seiner gelungenen Haptik der glücklichste Mensch der Erde gewesen.)

Nun folgen vier Twittersätze:

1.) Ihr Leute alle, bitte kommt am Sa 5. November 2016 ab 14 Uhr mit Radio (Ö1) zum Alberner Hafen, Ilse Aichinger's Traum will es haben! (Treffpunkt Hafenkneipe, 1. Molostraße, 1110 Wien, Stromkilometer 1918,3),

http://aichingerhaus.at/?page_id=195

2.) Weil mir nie kalt ist, trage ich zuhause nie Hosen, aber Schuhe und Socken brauche ich unbedingt, denn ohne die wäre mir kalt!

3.) Im Glücksrausch las mir gestern NAC-HI die Zeichnung meiner von Tex Rubinowitz vor: Der nackte Schneemann trug lange Haare, und der Osterhase belehrte "mich": "Du weißt aber schon, dass lange Haare kein Ersatz für Hosen sind?"

4.) Fürs Mittagessen zu "Allerheiligen" kaufte eze mir auf Vorrat gestern von "Barke's Audimax Buffet" Spinat-Käse-Taschen mit gemischtem Salat.

5.) Sobo Swobodnik wird eze und mich einmal dokumentieren, wie wir MÜHSELIGST das Twittern praktizieren.

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: <ppr@kloster-stjosef.at>

Sent: Tuesday, November 01, 2016 11:23 AM

Subject: Heilige Pforte

Herzliebster Herr Pfarrer Reisenberger, bitte hier spricht der elend missratene Pastoralassistent "Hermes Phettberg". Und da im Radio in der Messe (Dienstag 1. November 2016 um 10 Uhr) soeben verkündet wurde, dass Maria Roggendorf eine heilige Pforte hat, würde ich gerne dorthinkommen und sie vor dem Ende der "Barmherzigkeitszeit" durchschreiten dürfen mit meinem Rollstuhl. Bitte mailen Sie mir, wie ich mit dem Rollstuhl mit öffentlichen

Verkehrsmitteln nach Maria Roggendorf käme, und wann spätestens die Pforte geschlossen werden wird!

Ich war mehrmals, als ich noch gehen konnte, in Maria Roggendorf, und das kleine

Bild, auf Leder gemalt, erinnert mich an meine Mama und mich, wie wir uns Wange

an Wange liebgehabt haben. Ich liebe dieses Bildnis, es ist das süßeste Marienbild,

das ich in Erinnerung habe! Ich will dieses Bildnis vor allem "meinem" Sir eze zeigen.

Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg (alias Josef Fenz)"

"--- Original Message ---

From: "Manuel Bräuer"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Monday, October 31, 2016 12:18 PM

Subject: Citta del Vaticano

Lieber Hermes!

Ich gehe mit einigen anderen Schriftstellern von einem Schauspielhaus-Workshop diesen Freitag, den 4.11. nochmal zu Citta, habe angefragt, ob da für dich auch ein Platz wäre, es ist mir aber gesagt worden, dass du schon für den 11.11. reserviert hast. Ich war gerade einen Monat in San Francisco und es gibt viel zu berichten, ich kann dich ja demnächst mal persönlich besuchen, telefonieren mag ich ja nicht so gern. Ich hoffe es geht dir soweit ganz gut, alles Liebe!

Manuel"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Manuel Bräuer"

Sent: Tuesday, November 01, 2016 1:05 PM

Subject: Re: Citta del Vaticano

Lieber Manuel, ich will das Stück UNBEDINGT zweimal sehen! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Die: 1:11:2016: 13:14.

M I T T W O C H, Allerseelentag:

2:11:2016:

09:19:

Herzlieber Händlklaus, hier stottert der unmusikalischste Hauptschüler je, Hermes Phettberg. Erst, als ich Deinen großartigen "Kater" zweimal gesehen habe, begann es mir zu ahnen: Vielleicht bist Du der Ururenkel des berühmten Komponisten Händel? Das Raffinierte an euch Hendln ist ja, dass es auch einen Komponisten namens Bach gibt, sodass wir Hauptschülys leicht zu basteln vermögen: Backhendl, ist ganz klar! Denn "Kater" ist ein Hilferuf der Schülys, die ungern an der Hand der Eltern leben. Gymnasiastys werden so hochgebildet, dass sie wissen, dass Backhendln kalorienmäßig nicht g'sund sind. Und Stefan unterrichtet einen Knaben, der sich beim Horn fadisiert, und sich auswindet mit der Frage: "Wo ist denn eigentlich der Moses?" Uns allen fehlt ein Moses ... Und ein zweiter Knabe, an der Hand seiner Mama, die ihn zur Musikstunde bringen will, wünscht Stefan "Gute Besserung!" Des Knaben Augen fliegen da aber schon weit weg. Diese gekonnten kleinen Filmszenen sind weltweite Hilferufe aller Kinderseelen. Und Bleikristallglas, das nicht in den Geschirrspüler gehört, ist ein Hilferuf aller Armen der Erde ... So nebenbei teilt Händlklaus mit, was ihm besonders schmeckt: Eine Quiche mit Zwetschken, Yoghurt und Knoblauch. Und wie sich am besten Gnocchi herstellen lassen. Überhaupt ist "Kater" ein Fortschreiben

des Ersten (Alten) Testaments bzw. Sigmund Freud's: Was ist Wahrheit, was ist Wirklichkeit?

Der Film beginnt mit einem Staatsopernvorhang, wahrscheinlich uralte paradiesische Bildnisse von großen Phantasien, wie es wohl vorher so schön gewesen ist ... Eine Szene zeigt, wie sich Andreas gerade von Stefan ficken lässt, und Thomas Stipsits ist noch da, und freut sich, geistig teilhaben zu dürfen. Denn Stipsits hat daheim eh schon seine Sorghalterei mit Vladimir. Händlklaus weiß wohl genau, warum er Stefan "Stefan" nennt, denn Stefan ist der Märtyrer schlechthin. Stefan fährt so langsam, dass die Polizei ihn dringend auffordern muss, nicht so elend langsam zu fahren.

Stefan & Andreas sind vor allem eine Unterrichtsstunde für Gottvater, den Vater unseres Herrn Jesus Christus. Der Herr Jesus Christus ist so schön auf allen Bildnissen, dass Gottvater sich eigentlich einen Jesus Christus gewünscht hat als Lover in "Kater". Doch, Lehrstunde: Ineinander vernarrte Kerle sind genauso mütterlich, wie Mütterlichkeit nur arg sein kann!

Ich, der nie Begehrte, bin ein Musterbeispiel einer Unterrichtsstunde für Gottvater. Wenn die Entstehung meiner Aufsätze, indem ich Sir eze etwas ansage, gefilmt würde, würde sich zeigen, wie ich mich in Sir eze verliebe und ihn, der aber an und für sich eine Frau ist und, wie ich, keine Spur von einem schlanken Jeansboy, gleichzeitig erschlagen will. Gottseidank seh' ich diesen Film erst in meinem 65. Lebensjahr jetzt, und muss nicht mehr in den Wahnsinn verfallen, ebenfalls Mitglied des Radiosymphonieorchesters werden zu wollen. Gottvater hat eze und mich schon füreinander versorgt. Und Tigerkater wie Moses könnten wir uns im Tierheim abholen. Aber reale "Mosese", wie nur einer es gewesen ist, Doktor Bruno Kreisky, sind aller mühsamst zu ziehen. Wie Andreas & Stefan sich die Pilze ziehen in ihrem Garten.

Vielleicht hat einer der beiden Loverboys eine Giftschlange dem Moses versteckt? Und Moses war beim Leischen und die Schlange war hinterhältiger als Moses? Denn Lukas Turtur (Stefan) und Philipp Hochmair (Andreas) ruhen jetzt so fest in meinem Herzen, dass nur ein realer Tigerkater sie mir in meiner Wohnung auslösen könnte? Jedenfalls, dieser Film ruht in meinem Bibelwesen! Sei die Wirklichkeit, wie sie will, wir Menschengetier sind das Hinterhältigste überhaupt.

Händlklaus hat einen Garten Eden in Grinzing erfunden, wo auch Pilze wie im Märchen aufwachsen. Eigentlich wollte ich Urfarrer werden, und würde mir "Kater" als Brevier jeden Tag vorspielen. Zur Sicherheit fliehe ich, wenn Norbert Hofer Bundespräsident würde, zu Händlklaus in die Schweiz! Auf jeden Fall möcht ich diesen "Kater"-Text mir tausendmal ausdrucken lassen, und dann zur Premiere ins Gartenbaukino austeilen gehen.

Der Nachspann hat mir jetzt verraten (bzw. Sir eze hat's mir ins Ohr geflüstert), dass Moses der Kater "Toni" ist, der an der Hand vom Händlklaus

waltet.

Mi: 2:11:16: 10:00.

D O N N E R S T A G:

3:11:2016:

07:49:

Wenn Menschen beim Aufwachen sich strecken, sieht ihnen niemand ähnlicher als die Katzen. Katzen umbringen ist daher symbolisch nicht zu überbieten. Niemand zeigt seinen Mut und seinen Unmut besser als Katzen. Wie sie sich strecken und räkeln! Wir sind so ident, dass niemand Katzenfleisch ist.

Heute begeht das "Sirene Operntheater" eine Uraufführung, und zwar in der Kammeroper. Ein reicher Mensch kauft die Leber eines ganz jungen Mädchens, und die Oper heißt "Hybris". Da Sir eze und ich von "Sirene" unsere "Hochzeitscouch" gekauft haben, werde ich in die Kammeroper gehen, um "Sirenes" Aufstieg in die Kammeroper anzubeten.

In der heurigen "Viennale" heißt das Motto "Vermehrt Schönes!" Und das ORF-Radiosymphonie-Orchester zeigt mir ganz groß und nahe, wie sie Schubert spielen.

Die zweite Meldung des "Ö1"-Morgenjournals ist, dass die neue "Sargfabrik" ihren zwanzigjährigen Bestand feiert. Als sie ihren zehnten Bestand feierte, war ich im einzigen Sarg, der übriggeblieben war von der "alten". Heute war ein italienischer Eisenbahner Ehrengast (GIANMARIA TESTA):

<http://www.sargfabrik.at/Home/Programm-Detail/concert-id/38077>, und als Riccardo Tesi dort auf die Bühne kam, kamen ihm die Tränen. Er sang oft in der Sargfabrik, und ist ein Star in Italien. Das Wienerlied-Duo "Die Strottern" und die südtirolerisch-österreichische Gruppe Donauwellenreiter waren auch dabei, meldet "Ö1".

Ich hätte jetzt gern, dass mir auch ein paar Tränen kämen, aber was ich auch ins Gefühl tauche, quasi "tausend tränen tief" - leidergottes, es kommen mir keine, es geht mir sehr gut, denn ich habe "meinen" Sir Kater gefunden! Von "Sirenes" Flohmarkt kaufte ich die "Hochzeitscouch", und Hannes Benedetto Pircher, einer der Begründer hat sie mir heraufgetragen!

Do: 3:11:16: 09:03.

Zunehmender Halbmond:

S O N N T A G:

6:11:2016:

07:39:

Sobo Swobodnik schickte mir ein Paket, erstens mit herzlichen Grüßen ("Der König dem König"), und zweitens, der DVD von Sobo's Film "Sexarbeiterin". Wenn es den schon früher gegeben hätte, hätte ich ihn auch schon in den "Breitenseer Lichtspielen" gezeigt. Doch jetzt muss ihn sich jeder, der ihn haben will, kaufen. Ich hoffe, dass Sobo Swobodnik meine Königs-Auspeitschung durch die drei Jeansboy-Prinzen im Berliner "Berghain", und wie ich live "meinen" Sir erschlagen werde, auch einmal auf DVD anbieten wird können.

Am Sonntag (30:10:16) holte mir Sir eze vom japanischen Lokal vis-à-vis Teigtaschen, gefüllt mit Fisch und Gemüse.

Mo: 31:10:26 aß ich einen Hirschbraten mit Rotkraut vom "Interspar Niederhofstraße". Was in Österreich ein Hirsch ist, ist in Afrika ein Löwe.

Wenn alle öst. Bundesländer so heikel wie bei CETA quasi ein Hirschbraten-CETA diskutiert hätten, müsst ich lang auf meinen Braten warten.

Mit Frau Renata Schmidtkunz diskutieren, hör ich jede Woche sehr, sehr gern. (Do um 21:00 Uhr und Fr um 16:00 Uhr in "Ö1": "Im Gespräch".)

Ihr Leute alle, bitte kommt am Sa 5. Nov. ab 14 Uhr mit Radio (Ö1) zum Alberner Hafen, Ilse Aichingers Traum will es haben! aichingerhaus.at

Weil mir nie kalt ist, trage ich zuhause nie Hosen, aber Schuhe und Socken brauche ich unbedingt, denn ohne die wäre mir kalt!

Tex Rubinowitz schuf eine Skizze "meiner": Der nackte Schneemann wird belehrt: "Du weißt schon, dass lange Haare kein Ersatz für Hosen sind?"

Fürs Mittagessen zu "Allerheiligen" kaufte eze mir auf Vorrat gestern von "Barke's Audimax Buffet" Spinat-Käse-Taschen mit gemischtem Salat.

Sobo Swobodnik wird eze und mich einmal dokumentieren, wie wir MÜHSELIGST das Twittern praktizieren.

Am Allerseelentag, Mi: 2:11:2016, bringt mir Herr Pape Fall: Nudelsuppe, Karfiol & Broccoli im Bierbackteig, Petersilerdäpfel, Sauce Tartar.

Unbedingt anschauen: Händlklausen's Film "Kater"!

Am Do: 3:11:2016 gab's vom "Steman": Kürbiscremesuppe, Spinat, Selchfleischknödel, Spiegelei, Rösti, Gabelkraut, serviert von Herrn Pape Fall.

Fr: 4:11:2016 musste mir NAC-HI fürs Mittagessen Falafel bringen.

Alle Religionen werden in "Città" zum Niederknien aufgeblättert! Noch bis zum 12.11.2016 im Schauspielhaus, Porzellangasse 19.

Sa: 5:11:2016: Das Ilse-Aichinger-Haus war in der "Hafenkneipe" (Molostr.) vorm Friedhof der Namenlosen zu Gast, und ich aß Pferdeleberkäse.

Heute, So (6:11:2016) ess ich Ölz Krustenbrot, bestrichen mit Hummus, Pfefferoni, Äpfel und belegt mit Prosciutto di Parma vom Hofer.

Ich kann es selbst nicht glauben, doch: Diese Woche kotete ich jeden Tag auf irgendeine Weise, und bin glücklich.

Die "Viennale 2016" hatte heuer den brennheißen 17-jährigen Charlie Chaplin als Logo. Und darunter steht: "Vermehrt Schönes!" Seit allen Jahrmillionen sind junge Leute zum Verrücktwerden sexy.

Meine Schwulheit könnte unfair sein, ich erinnere mich vor allem an junge Gentlemen, die mich begeistert haben diese Woche: Am Freitag brachte mich Sir eze ins Schauspielhaus zu "Città del Vaticano", und ich kann nur alle beschwören: Wenn ihr dort nicht hingehet, versäumt ihr eine Truppe, die hemmungslos ihre Körper total vor sich herziehen! Ich muss nächsten Freitag wieder hingelangen! Und am Tag danach war ich streng an der Grenze zwischen Niederösterreich und Wien, wo ich zweimal ein offizielles Namensschild: "Wien" sah. Nur Jeansboys waren dort, und ein Gentleman, der Riesenlastautos fährt, aber am Wochenende nicht fahren darf. Er fährt für gewöhnlich vom Iran nach Norden und musste vorm Alberner Hafen halten. Den Gentleman aus dem Iran erinnerte ich mit meinem Gesicht an seinen Papa. Und er betete ständig an Allah, indem er die Hände in die Höhe hob. In diesem winzigen Wirtshaus, genannt "Hafenkneipe", ist eine wunderbare Wirtin, die allen Anfechtungen Herr wird.

In einem ihrer Texte hat Ilse Aichinger, die am 1. November 95. Geburtstag begeht, einmal vom "Friedhof der Namenlosen" geträumt. Und deshalb hat das Ilse-Aichinger-Haus ihr Hörspiel "Auckland" (ISBN: 978-3-596-11046-9) zur Installation "Auckland, radiophon. Das Suchen suchen" vertont. Mit lauter kleinen Radiogeräten auf der Frequenz 91,0 - gültig nur für diesen kurzen Zwischenraum - dort, quasi im Niemandsland am Weg von der "Hafenkneipe" bis hin zum "Friedhof der Namenlosen", ausgestrahlt am Samstag, 5. November 2016

von 14-17 Uhr.

"Auckland" handelt von einem gedankenverlorenen Matrosen, der vergessen hat, woher er kommt. Von der Grabnergasse im "tiefsten" Gumpendorf hin zur Molostraße im "äußersten" Simmering bewältigte der ständig dünner werdende Sir eze es keuchend, mich, den immer dicker werdenden, bequem im Rollstuhl sitzenden, Hermes Phettberg, mit U-Bahnen, Autobussen und zu Fuß, in die Hafenkneipe zu verfrachten. Ich war circa ein Dutzendmal mit Ilse Aichinger in der Wiener Innenstadt im Café "Bräunerhof" gewesen, und weiß daher: Junge Gentlemen waren äußerst gern gesehen bei uns beiden darinnen! Und in der Tat waren in der Kneipe lauter Jeansboys dann, quasi geistübertragen, in der "Hafenkneipe"!

Das Ilse-Aichinger-Haus zeigt von 12. bis 27. November 2016

Nachmittagskino. Nach Ilse Aichinger" im Albertinakino (Österreichisches Filmmuseum). Es findet an drei Wochenenden statt. Jedes Wochenende werden vier Filme gezeigt, die die kinobegeisterte Ilse Aichinger in ihren Kolumnen im "Standard" erwähnt hat, beginnend am Sa 12. November mit "Au revoir les enfants" (1987) und "Sister Act" (1992).

A Hard Day's Night (1964)

Au revoir les enfants (Auf Wiedersehen, Kinder) (1987)

Before Sunrise (1995)

Deutschlandbilder (1983)

High Noon (1952)

Il gattopardo (Der Leopard) (1963)

Liebelei (1933)

Menschen am Sonntag (1930)

Sister Act (1992)

Sons of the Desert (1933)

The Maltese Falcon (1941)

Valse triste (1978)

Die genauen Aufführungsdaten und -zeiten sind hier zu finden:

http://filmmuseum.at/jart/prj3/filmmuseum/main.jart?rel=de&content-id=1216720898687&schienen_id=1472492526668&ssl=y

Einmal durfte ich mit Ilse Aichinger und Richard Reichensperger ins Albertina-Kino mitkommen.

"--- Original Message ---"

From: ulla

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Saturday, November 05, 2016 9:16 PM

Subject: spät aber doch

es tut mir leid, dass ich mich erst jetzt melde.

eine freundin und ich haben dich vor fast drei wochen im perinetkeller nach dem ersten film darauf angesprochen, ob es für dich einmal ok wäre, wenn wir dich besuchen kommen oder auf einen kaffee gehen oder was ähnliches.

nachdem jetzt schon länger nichts aktuelles auf deiner homepage zu finden ist, hoff ich, dass es dir halbwegs gut geht.
ein treffen würd mich wirklich freuen.
sag gern bescheid, wann und wo es dir recht wäre.
liebe grüße
ulla"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: ulla
Sent: Sunday, November 06, 2016 9:59 AM
Subject: Re: spät aber doch

Herzliebe Ulla, ruf einmal an (0676/777 28 50), du kannst jederzeit zu mir kommen und mit mir jausnen! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

**Nun zum Evangelium des 32. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr C: "Die aber, die Gott für würdig hält, an jener Welt und an der Auferstehung von den Toten teilzuhaben, werden dann nicht mehr heiraten."
(Lukas 20, 27-38)**

Jesus wird wohl nun wissen, wer Gott liebhat und um Gott ringt. ÖVP und SPÖ zittern vor der FPÖ, doch Gotty riecht quasi, wer Platz gewährt! Gott liebt alles Lebendige.

So: 6:11:2016: 10:09.

45. Kalenderwoche:

Zunehmender Halbmond:

M O N T A G:

7:11:2016:

21:29:

"--- Original Message ---

From: Swobodnik
To: Hermes Phettberg
Sent: Sunday, November 06, 2016 12:34 PM
Subject: Wien

Mein lieber Hermes,
sind du und eze am Sa 17.12 zuhause?
Da würde ich gerne bei dir vorbeikommen und ein Interview mit dir führen - vielleicht mache ich daraus dann einen Zeitungsartikel.
Was meinst du?

Herzlichst dein dich Verehrender"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Swobodnik"

Sent: Monday, November 07, 2016 9:27 PM

Subject: Re: Wien

Herzlieber Sobo, nichts treiben Sir eze und ich lieber als Dir zur Verfügung zu stehen! In voller Freude, ergebenst Dein elender Hermes Phettberg"

In den "Gedanken für den Tag" geht es diese Woche um den "Heiligen Martin von Tours", der heuer seinen 1700sten Geburtstag begeht. Darüber spricht diese Woche Daniel Glattauer immer um 06:56 Uhr. Und er erzählte, dass Martin von Tours, als er 18 war, einen nackten Bettler im Schnee stehen sah und seinen Mantel mit ihm teilte. Der heilige Martin war hoch zu Ross und teilte seinen Mantel mit dem Schwert in zwei Hälften, und gab dem Bettler die Hälfte des Mantels. Achtzehnjährige und Nacktsein heizt natürlich bei mir ein. Im Traum erschien Jesus dann dem heiligen Martin und lobte ihn. Jedenfalls gibt es bald Ganslessen am Geburtstag des Heiligen Martin (11. November 316 n. Chr.) Überhaupt erfüllt mich der heutige Tag mit dem wunderbaren "Öl"-Programm: Bund & Länder & Gemeinden einigten sich heute auf den Finanzausgleich, Erzbischof Schönborn von der katholischen & Bischof Bünker von der evangelischen Kirche sind sich einig, dass alle Bundesländer Österreichs gleich viel Geld den Armen Österreichs geben sollen.

Dann um 11.40 Uhr wurde in "Öl" ein Text vorgelesen aus dem Buch von Peter Weiss "Die Ästhetik des Widerstands" (ISBN: 978-3-518-42551-0). Er wäre heuer hundert Jahre alt.

Aus Peter Weiss' "Ästhetik des Widerstands" verwendete ich einmal ein Zitat und schrieb es auf den Parte-Zettel für Zita von Habsburg-Lothringen. Und verteilte diesen Flugzettel am Stephansplatz. Leidergottes find ich diesen Partezettel nimmermehr. Es waren circa drei Zeilen, die ich natürlich nicht mehr im Gedächtnis habe. Dieser "Partezettel" ist Bestandteil einer meiner "Zeitschriften", deren Namen ich natürlich auch nicht mehr weiß. Ich hatte diese Flugzettel verteilt an alle, die den Sarg Zita's vorbeiziehen sehen wollten, darunter war eine alte Dame, die ich total liebgewonnen habe damals als Pastoralassistent im Seniorenclub der Pfarre "Maria Lourdes", und ihr wollte ich diesen Hohntext (es war der 1. April des Jahres 1989) nicht zumuten. Doch sie begann fast zu weinen, als ich mich weigerte, ihn ihr zu geben. Dann hab ich ihn ihr doch gegeben. Und dann, jetzt weiß ich nicht weiter ...

Ich weiß nur, dass Peter Weiss und dieser große Text mich aufgeweckt haben, als ich ihn heute in den "Radiogesichten" um 11.40 Uhr in "Öl" vorgelesen gehört habe. Bertolt Brecht und Peter Weiss waren gute Freunde. Sensationell hat mich auch die Musik von Gottfried von Einem im heutigen "Apropos Musik" von Johannes Leopold Mayer um 15.05 Uhr in "Öl" angerührt, seine Musik

trifft mich total! Der Sohn von Gottfried von Einem, Caspar, war einmal Innenminister, und dessen Sohn ist Singer-Songwriter Robert Rotifer, z.B. in einer Britpop-Band. Dann kam um 16:00 Uhr Frank Hoffmann mit dem "Martin Gasselsberger Trio" und sprach wunderbare Texte unter dem Titel "Alle tun es, du tust es, sei einmal verliebt!" Als erstes Liebesgedicht las Frank Hoffmann das früheste existierende Liebesgedicht, geschrieben von der Geliebten Kija auf den Sarg des Echnaton:

"Ich atme den erfrischenden Odem, der aus deinem Munde kommt.
Deine Schönheit schaue ich täglich.
Mein Wunsch ist, deine liebliche Stimme im Nordwind zu hören,
auf dass mein Leib jung werde mit Leben, aus Liebe zu dir.
Reiche mir deine Hände, die deine Lebenskraft halten,
damit ich sie empfangen und durch sie lebe.
Mögest du immer meinen Namen rufen, ohne dass er in deinem Mund erstirbt.
Mein Herr Echnaton,
du bist bei mir für immer und ewig,
da du wie die Sonne lebendig bist."

Morgen beginnt die Wahl des oder der Präsidentin der USA. Seit meinem zehnten Lebensjahr circa ist immer total neben der Landung am Mond und aller Raketen ins Weltall Spannung in mir, mir das anzuhören.

Ich habe noch vier, fünf Träume zu erzählen parat: Als mir Manuel W. Bräuer aus New York einen wunderbaren neuen Text geschrieben hatte, hatte ich danach geträumt von Fernsehserien im Stil der 1920er Jahre. Dazu kamen Poldi-Tant' und Ignaz-Onkel ins Kolpinghaus Meidling, das ebenfalls anschauen.

Ein zweiter Traum, erinnere ich mich, dass ich von Kommerzialrat Eugen Terkovic, dem Pfarrer von Meidling und Präses des Kolpinghauses, sein Messbuch mir ausborgte, denn er hatte darinnen ein Hochgebet in Mundart. Und ein anderer Priester wollte dieses Mundart-Hochgebet photokopiert erhalten. Und ich sagte im Traum zu ihm: "Bitte, Herr Kommerzialrat, ich muss dieses Hochgebet photokopieren! Denn es ist wunderbare Mundart."

Im dritten Traum, den ich erinnere, war ich Kellner für Behinderte und Alfons Haider war mein Vorgesetzter, denn ich habe vor kurzem wieder einmal in der U-Bahn ein neues Exemplar des VOR-Magazins gesehen, denn ich hatte vorher ein Exemplar, wo Alfons Haider auf der Titelseite zu sehen war, mir geschnappt und mit heimgenommen und bis heute dieses Heft nicht mehr gefunden. Es ging darum, dass Alfons Haider jetzt eine tägliche Moderation in einer Privat-Fernsehstation halten wird. Und das bastelte meine Traumzentrale zu meiner Erinnerung. Der einzige Behinderte, dessen Bediensteter ich war, war im Traum viel kommunikativer als ich. Er wird einmal ein großer Star werden, träumte ich. Denn nicht Gespieltes ist immer großartiger als alles Gespielte.

Bin neugierig, wer morgen gewinnen wird in den USA.

Heute (Mo: 7:11:2016) aß ich vom japanischen Lokal vis-à-vis Fastenspeise des Buddha, süß-sauer, und morgen, Dienstag (8:11:2016) wird es vom "Steman" geben: Lauchcremesuppe, Jungschweinsbraten, Erdäpfelknödel, Speckkraut.
Mo: 7:11:2016: 23:29.

Der Mond wird wieder bald voll sein:

S A M S T A G:

12:11:2016:

05:38:

Ilse Aichinger verstarb gestern, 11.11.2016, quasi müssen wir die Zeit einteilen, solange Ilse Aichinger sich am Leben erhalten konnte, war es noch nicht wirklich Wirklichkeit, dass Donald Trump (ich merk mir dieses fremde Wort sehr leicht, indem ich mir immer vorsage: "Wie heißt das billige Wirtshaus für uns Fresssüchtige bzw. für fresssüchtig werden Sollende Fragezeichen - Antwort: McDonald's. Und wie heißt der deutschstämmige Trampel, der danach benannt ist? - Antwort: Trump."

Ein kanadischer Gott ist auch gestern verstorben: Der Singer-Songwriter, ebenfalls allernobelpreiswürdigst, Leonard Cohen.

Das "Ilse-Aichinger-Haus" schickte mir gestern eine Mail, und da Frau Aichinger die allerbesten Filme erkannte, wird jetzt das "Aichinger-Haus" auf der Hinterseite der Albertina, wo das Filmmuseum ist, eine Art "Ilse-Aichinger"-Lehranstalt für zu spät Geborene inszenieren und dort ab heute (Sa: 12:11:2016) Kinofilme abspielen, die meinereinen natürlich nie erreichten, quasi ein Brevier ...

"--- Original Message ---

From: "Alexander Wöran"

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Friday, November 11

Subject: Nachmittagskino Aichinger, Ilse Aichinger Haus

Lieber Hermes,
Liebe eze,

wir vom Ilse-Aichinger-Haus wollten anbieten, dich für einen der Kinonachmittage im Filmmuseum abzuholen, falls es sich bei eze zeitlich nicht ausgeht (wir hatten nämlich in Erinnerung, dass es bei ihr gerade stressig ist). Auch für mehrere Termine, wenn du magst. Wir würden auch einen der Jeansboys in besonders engen Denims schicken.

Die Termine: 12.11_ Au revoir les enfants / sister act
13.11_ Sons of the desert / a hard day's night

19.11_ Il Gattopardo/Valse triste
20.11_High noon / Menschen am Sonntag

26.11_The maltese falcon / deutschlandbilder
27.11_Liebelei / Before sunrise

LG vom
Ilse-Aichinger-Haus"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Alexander Wöran"
Sent: Friday, November 11, 2016
Subject: Re: Nachmittagskino Aichinger, Ilse Aichinger Haus

Herzliebes Ilse-Aichinger-Haus, die Grundfesten des Ilse-Aichinger-Hauses sind so gewaltig ein Leben lang aufgebaut worden, daß selbst Ilse Aichinger's Lebensende mit heutigem Tag (11.11.2016) dieses gewaltige Fundament nicht zum Erzittern bringt. Morgen, 12.11.16 bin ich schon total im Einsatz für den "Kater" vom Händl Klaus (ich bin so vernarrt in diesen Händl-Film, dass ich heute gebackenes Hendl essen muss) im Gartenbaukino um 20 Uhr. Eigentlich ist es ganz leicht, von meiner Wohnung im dritten Stock (Wien 6., Grabnergasse 16/Tür 15) mit dem Autobus 57A ins Albertina-Kino zu geraten. Meine beiden Telephonnummern sind: 0676/777 28 50 und 01/596 24 20, aber bitte nie etwas auf den Anrufbeantworter sprechen, ich vermag ihn mir nicht abzuhören. Eine Jahreskarte für die Wiener Verkehrsbetriebe besorgt mir mein Sachwalter schon seit Jahren. Immer, wenn "Jeansboys" die Gnade hätten, mich hinzurollen, bin ich bei euch und spiele UNWÜRDIGSTERWEISE unsere verstorbene göttliche Ilse Aichinger. Auf jeden Fall werd' ich versuchen, sooft ich nur kann, zu einer Kinovorführung in memoriam Ilse Aichinger zu kommen. Ergebenst in inniger Verbundenheit, Euer elender Hermes Phettberg, ebenfalls im Namen von "meinem" Sir eze"

Alles Leben ist Zufall, ich werde nun in memoriam Ilse Aichinger's ein Kinofreak werden, denn der "Falter" hat auch ein Farbphoto gebracht von Nicholas und Phil in "Die Mitte der Welt". Und dort muss ich natürlich auch hin am Do: 17:11:2016 um 16 Uhr: Zwei höchst intelligente pubertierende Schüler wenden sich einander zu, und ich will, verzeiht mir die Bitte, in euerm Bund der Dritte sein im Apollo Kino dann, Wien 6., Gumpendorfer Straße 63. Ich freu mich natürlich schon drauf.

Gestern, Fr:11:11:2016, war mein Sir Aram Haus und brachte mich ins Schauspielhaus zum Theaterstück "Città del Vaticano", geschrieben und inszeniert von Falk Richter & choreographiert von Nir de Volff. Es geschah ein Ballett, damit die Religionen und ihr "Gott" endlich zu begreifen vermögen: Die heutigen Jugendlichen stürmen euch weit voraus! Gottseidank hat der katholische Papst Benedikt XVI. erschöpft abgedankt, und es entstand

ein großer Mann als Papst, Papst Franziskus I., Herr Jorge Mario Bergoglio. Jorge Mario Bergoglio, bluejeanswürdig, und quasi sein Kontra wird Donald Trump werden? Sieben junge Damen und Herren spielten, aber soetwas von Inbrunst!!!, dass sie ganz aus der Puste kommen mussten. Ich, 1952 geboren, als typisch Mitverwundeter und ordentlich Bladgefressner aus dieser Misere, kann nur "Halleluja!" jubeln. Die Schweizergarde wird so knapp gehalten, dass sie sich in den römischen Gärten nächtens etwas dazuverdienen müssen, und sie sind auch genug muskulös und schön dazu. Herzliebster Kardinal Schönborn, lassen Sie statt Messen reihum in allen Ihren sechshundertsechsvierzig Gotteshäusern in Wien "Città del Vaticano" aufführen!

Die sieben Burschen und jungen Damen kamen so außer Atem, dass die Leute im Saal ihre Atemgeräusche lange hören konnten. Betrachten Sie, herzliebster Kardinal, diese Ausatmungen als Hostien Jesu' Christi. Es kommt ja wohl keiner auf die Idee, nur aus Sport und Hohn die Not des Glaubens im Jahre 2016 zu tanzen. In diesem Stück wird Jesus tiefst lebendig. Macht ein Konzil über die sexuelle Not der Ordiniert-Werdenden und Keusch-Leben-Wollenden!

Jetzt sitze ich da schon eine längere Zeit und studiere den Hunger eines Raben oder einer Räbin, sie flog wohlgenährt auf das Gesims des Nachbarhauses, schaut ringsherum, wo sie denn wohl ein Opfer als Mahlzeit finden könnte? Die jeweilige Not zeigt sich also wirklich, ganz genau zu beobachten. Die Menschennot wird durch Selbstmordattentate der Tierart Mensch beziehungsweise fortgeschrittenerweise durch Choreographie angezeigt. Ich wüsste ja gar nicht, wie ich Raben ernähren könnte. (Matthäus 6,25-34).

In der 44. Kalenderwoche war die Autorin und Literaturwissenschaftin Ruth Klüger gestern (Fr: 11:11:2016) um 16 Uhr in "Öl" Gast in "Im Gespräch" mit Renata Schmidtkunz. Zum ersten Mal höre ich im Radio, dass jemand sagt: "Musik ist für mich Hintergrundgeräusch." Vielen herzlichen Dank, Frau Ruth Klüger, als Hauptschüler hätte ich mich das nie sagen getraut.

Eine neue Nothelfin hab ich im Perinet-Keller kennengelernt, Frau Ulla S., und die war in der 44. Kalenderwoche bei mir zu Gast und brachte mir wie dem Radiohund Rudi immer eine gebracht wird, auch eine Topfengolatsche. Doch meine Topfengolatsche vom "Hafner" ist besser als die von Ulla mir zugesteckte. Ulla ist ein unglaublich lieber Kerl! Unsere Herzen haben sich sofort umarmt.

Gerhard Ruiss ist empört, dass gedroht wird, "Öl" zu stutzen. Ich lebe von "Öl" und brauche "Öl" als wahres Lebensmittel!!!!!!!

Sa: 12:11:2016: 08:34.

V o l l m o n d:

S O N N T A G:

13:11:2016:

08:31:

In Wien hat es im Moment ein Grad. Und trotzdem fliegen sensationell viele Fliegen um mich herum. Sie sind viel kleiner als die, die ich aus Unternalb gewohnt bin, es sind aber keine Fruchtfliegen, dafür wären sie zu groß. Es muss eine neue Züchtung sein. Jedenfalls, sie fühlen sich um mich herum wohl, und sekkieren mich, landen emsig um mich herum und sekkieren mich, aber am Abend, wenn es finster ist, gehen sie wie jedes Kleinkind, brav schlafen. Früher waren die Fliegen in Unternalb vor allem im Stall. Ja gut, meine Wohnung ist de facto auch ein Stall, aber es sind andere Fliegen.

Ich lernte gestern einen wunderbaren neuen Gentleman kennen, den Alexander des Ilse-Aichinger-Hauses. Er brachte mich in den ersten Ilse-Aichinger-Film unter Anführungszeichen, "Au revoir, les enfants". Dieser Film ist großartig in französischer Sprache, handelt von einem katholischen Knabeninternat, die Knaben sind so cirka sieben bis siebzehn, achtzehn und ein Priester, der dort tätig ist, ist so voller Herz, um jüdische Kinder dort als Katholiken wohnen zu lassen und zu unterrichten. Ich kann natürlich, wie immer, kein Französisch, und die Untertitel fliegen mir immer so schnell weg, dass ich natürlich nicht richtig sie erfasse. Einer dieser Knaben dürfte überaus intelligent sein, er sah jedenfalls so aus, dass ich mir jetzt in der Nacht zusammengeräumt habe: Vielleicht war der der Verräter, der den Nazis, die Frankreich besetzt hielten, verriet, dass da Juden eingeschmuggelt sind? Und prompt kam die ganze mörderische Heerschar - jedenfalls ist dieser Film ein wertvolles Zeitdokument und ich merke jetzt immer mehr, wie wertvoll es ist, dass es ein Filmmuseum gibt. Es ist so wertvoll wie die Nationalbibliothek. Spuren des Geistes der Menschen hinterlassen, denn das, was da in den Fünfzigerjahren knapp nach dem Terror des Naziregimes gedreht wurde, zeigt in allen Feinheiten Risse an den Häusern, die das Ältergewordensein der Häuser und der damaligen technischen Möglichkeiten authentisch zeigen. Es ist nur so, ich muss als ziemlich Gelähmter im Rollstuhl in der ersten Reihe sitzen, und brich mir fast das Gnack beim Hinaufschauen auf die große Leinwand. Den zweiten Film konnte ich mir nicht mehr erlauben anzuschauen, und ich blieb quasi im Rollstuhl sitzen im sogenannten "Café" des Filmmuseums. Die Leute, die heute dorthin gegangen sind, hatten alle Stil: Es war keine Spur von einer Masse, die du sonst im Kino dir erwartest. Ich versetzte mich im Geiste in den Stil der damaligen Jahre, und hatte wunderbare Empfindungen. Ich müsste halt nur endlich einen Kulturpass erlaubt bekommen, denn ein Eintritt in die jeweilige Aufführung des Filmmuseums (zwei pro Tag, außer Juli/August) - Ilse Aichinger, die große vorgestern Verstorbene, wohnte vielen Filmen in diesem Kino bei und fühlte sich daheim, was ich sehr, sehr gut verstehen kann. Ich kann mir's nur

absolut nicht leisten, dorthinzugehen. Ich muss jedenfalls immer, wenn ich dorthin komme, in die siebente, achte Reihe mich hinaufhanteln, um dort Aug in Aug mit der Leinwand sitzen zu können. Ich muss nämlich meinen Hals schonen, ich darf mich nie mehr im Kino in die erste Reihe setzen, sonst bricht mir das G'nack!

"Mein" gestriger zweiter Film war also dann der Film "Kater" von Händl Klaus in Gegenwart dieses wunderbaren Menschen. Ich erbettelte mir eine Eintrittskarte, und ein Gentleman hat sie mir gestiftet. Ich saß in Reihe 21, und das ist ein guter, erholsamer Sitz gewesen. Es war de facto mein vierter Besuch im "Kater", den ich ja hiermit zu meinem Brevier (Stundenbuch der katholischen Kirche) erkoren habe. Und da entdeckte ich in meinem vierten "Breviergebet", der Hornist Stefan, der ja angeblich dem Kater Moses den Hals umgedreht haben soll, war eigentlich eifersüchtig auf den frei herumstreichenden Kater Moses. Weil Stefan muss immer hornieren, und der leider namenlose Knabe, der laut der Idee seiner Mama, die dabei sitzt und aufpasst, bei Stefan Horn lernen muss, dem ist natürlich fad, und er fragt Stefan: "Wo ist denn eigentlich der Moses?" Die Mamas sind der Liebe, die sie ausstrahlen, nicht bewusst. Eigentlich müsste ein Mensch ein Leben lang damit zubringen können, diesen Film zu meditieren. Filmschauen sollte ein Beruf werden, pro Mensch ein Film lebenslang, in ein paar Jahrhunderten wird sich herausstellen: Wir sind viel zu wenige Menschen zu den Ideen, die gefüllt werden müssten.

Am Montag, 7. November 2016 hat Friederike Mayröcker den Ersten Österreichischen Buchpreis für ihr drittes literarisches Schulheft, "fleurs" erhalten. Und in diesem Band hat sich mich - unwürdigerweise - erwähnt: "lieber Hermes Phettberg, Sie sind mein Double, ich bin Ihr Double: massiv und 1 wenig vorgebeugt." Quasi ist dieses Gedicht eine Art Blume an mich, gestern (Sa: 12:11:16) im Filmmuseum sah ich einige sehr alte Damen, die offensichtlich, wie Ilse Aichinger, eine Art geistige Wohnung im Filmmuseum finden. Es gibt eine Jahreskarte fürs Filmmuseum, und da musst du nur mehr die Hälfte des Eintritts zahlen. Aber auch kann ich mir nicht wirklich leisten, und vor allem vermag ich nicht allein dorthinzugeraten. Ich brauch immer ein Sklavy, das mich dorthinbrächte. Und ich kann auch nie dem Tempo der Untertitelung folgen. Soviel Unerreichbares schwirrt um mich herum, mein Vata konnte wenigstens noch alle Fliegen, die ihn sekkierten, erschlagen. Und ich hab noch mein Leben lang keine einzige Fliege erwischen können. So viele Ähnlichkeiten, und so viele Unterschiedlichkeiten. Wir haben beide fast keine Zähne, aber er konnte Fliegen erschlagen.

Jetzt kommt das Evangelium des 33. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr C:
"Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen." (Lk 21,5-19)

Nun folgen die Twitterseite der 45. Kalenderwoche:

Heute (So: 13:11:16) ess ich vom "Le Pho" (6., Gumpendorfer Str. 97), serviert von "meinem" göttlichen Sir eze: "Scharfe Garnelen" (Nr. 29c, "Do Cari").

Die Weisheit und Herzliebheit jedes Menschen ist so gewaltig, dass du Jesus in ihm erkennen musst.

Gerhard Ruiss ist empört, dass gedroht wird, "Öl" zu stutzen. Ich lebe von "Öl" und brauche "Öl" als wahres Lebensmittel!!!!!!!

Fr:11:11:16, 16.00 "Öl": "Musik ist für mich Geräusch." Herzlichen Dank, Ruth Klüger, das hätte ich Hauptschüler mich nie sagen getraut.

Und für zu spät Geborene im Filmmuseum ab Sa:12:11:16 Kinofilme zeigen, die meinereins natürlich nie erreichten, quasi ein Brevier ...

Da Frau Aichinger die allerbesten Filme erkannte, wird jetzt das "Aichinger-Haus" eine Art "Ilse-Aichinger"-Lehranstalt inszenieren.

Heutiges Essen (Sa: 12:11:16) vom "Interspar" Niederhofstraße: Gebackenes Hendl, gemischten Salat, Semmeln.

Sensationell ist die Reportage "Kann den wer anzünden bitte?" von Florian Klenk in "Falter" Nr. 45/2016.

Am Sa 12:11:2016 um 20 Uhr gibt es im Gartenbaukino, 1., Parkring 12 - mit Gespräch - "Kater" von Händl Klaus.

Essen des FR: 11:11:2016: Schöberlsuppe, gebackenes Rotbarschfilet mit Erdäpfelsalat.

Essen des Donnerstag 10:11:2016: Selleriecremesuppe, Erdäpfel-Spinatlaibchen, Basilikum-Sauce.

Essen des Mittwoch 9:11:2016: Viertel Ente vom "Interspar Niederhofstraße", Rotkraut, Erdäpfelknödel.

DIE 6. Dez. ist Nikolaus-Lesung mit Hermes Phettberg in der Buchhandlung Löwenherz! Es liest ab 19.30 NAC-HI aus der "APOKALYPSE" von HERMES

Und morgen, Dienstag (8:11:2016) wird es vom "Steman" geben: Lauchcremesuppe, Jungschweinsbraten, Erdäpfelknödel, Speckkraut.

Heute (Mo: 7:11:2016) aß ich vom japanischen Lokal vis-à-vis Fastenspeise des Buddha, süß-sauer.

So: 13:11:16: 09:59.

46. Kalenderwoche:

S O N N T A G:

13:11:16:

21:25:

Morgen, Montag, 14:11:16, wird um 14:52 Uhr der prallste Vollmond seit 70 Jahren erscheinen!

Und heute um 14.05 Uhr sandte "Ö1" ein "Menschenbild" über den großartigen Singer-Songwriter Wolf Biermann zu seinem Achtziger. Wolf Biermann ist geboren am 15. November 1936 in Hamburg.

Mein Halbbruder, Theodor Paier, wurde am 8. April 1936 geboren. Die beiden, Biermann und Theo, leben de facto zur selben Zeit. Vater und Großvater vom Theo fielen in den beiden Weltkriegen des 20. Jahrhunderts. Weil sich die Mama damals, nachdem Theo's Vater in Russland fallen musste, beklagte: "Jetzt hab ich Weinbau, doch keinen Mann!", hatte sie vom Retzer Bürgermeister oder wie der sich eben damals nannte, die herzlos/arrogante Antwort zu hören bekommen: "Sie brauchen keinen Mann, Sie haben einen vollen Weinkeller!"

Wolf Biermann's Vater stammt aus einer jüdischen Familie und wurde von den Nazis in Auschwitz ermordet. Vater und Mutter von Wolf Biermann waren begeisterte Kommunisten, Wolf Biermann folgte seiner Mama und siedelte sich in der DDR an, als die DDR sich bildete. Wolf Biermann's Gemüt gräbt so lang nach Wahrheit, bis es sie hat und dann in seine Art Literatur, in ein Gedicht bzw. einen Song, verarbeitet hat. Dies ärgerte die DDR, und der Geheimdienst der DDR schrieb achtzigtausend Seiten über das Leben Wolf Biermann's, und wie er zugrunde gerichtet werden könnte. Diese Geheimdienst"literatur" kann jederzeit in der "Gauck-Behörde" nachgelesen werden. Einmal wurde Wolf Biermann zu einem Konzert in die BRD eingeladen, und die DDR verwies ihn des Staates.

"--- Original Message ---"

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: Susanne Jerusalem

Sent: Sunday, November 13, 2016 11:33 PM

Subject: schwarze Schokolade

Herzliche Susanne Jerusalem, Dein Interview im "Standard", erschienen am 9. November 2016, begeistert mich vollauf:

Zitate:

Susanne Jerusalem:

"Ab dem Jahr 2005 konnte man beobachten, wie an allen möglichen Ecken islamische Kindergärten eröffnet wurden. Ich hatte einen langen Streit mit der damaligen Stadträtin Grete Laska, weil es die Vorgabe gab, dass nicht berufstätige Mütter keinen Kindergartenplatz erhalten. Sie mussten sich hinten anstellen. Türkische Frauen waren oft nicht berufstätig, sie haben bemerkt, sie bekommen keinen Platz, also haben sie selber Kindergärten eröffnet. Der Integration war das allerdings nicht förderlich, weil sie blieben unter sich."

Susanne Jerusalem:

"Ich würde eine Fachaufsicht installieren, die allen Religionen freundlich gesinnt gegenüber ist. Nicht um die Menschen zu maßregeln, sondern um ihnen zu helfen. Ich spreche nicht für die Grünen, sondern für mich: Ich bin für einen durchgehend säkularen Staat. Ich brauche keine Konfessionen im Kindergarten, echt nicht. (...) Die Kinder sollen säkulare Kindergärten besuchen können, die gleichen Chancen erhalten. Ich halte Religion für eine Privatsache."

STANDARD: Zu Ihrem Rückzug aus der Politik schreiben Sie auf Facebook: "Ich bin ein politischer Mensch, ich möchte nur keine Funktionen mehr haben."

Susanne Jerusalem: "Wir haben junge Leute, die an die Reihe kommen sollten."

STANDARD: Wie sollen sich die Grünen weiterentwickeln?

Susanne Jerusalem: "Wichtig wäre, dass man (...) innovative Vorschläge entwickelt. (...) Mehr Mut und Aufmüpfigkeit kann ich mir gut vorstellen."

Herzliche Susanne, apropos "Aufmüpfigkeit" - irgendwann hast Du mir versprochen, billige schwarze Schokolade mir zu managen. Es käme jetzt Nikolaus und Weihnachten, und mein Magen verdaut gerne schwarze Schokolade. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Neben dem Gartenbaukino sah ich auf der Ringstraße liegen zwei Männer, die in der Kälte nächtigen. In "Öl" wurde heute gemeldet, dass in Deutschland Obdachlose, die frei nächtigten, verbrannt worden sind. Soviel zur Reportage von Florian Klenk "Kann den bitte wer anzünden?"

Im Gartenbaukino lief gerade "Kater", und da fand ich das Modeheft "Vanguardist" mit sensationellen Photos schöner, junger, schlanker Männer in Frauenkleidung. Solange du dich jung und schlank erhalten kannst ...

"--- Original Message ---"

From: "Robert" <robert@libertine.at>
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Sunday, November 13, 2016 11:07 PM
Subject: 30 Jahre Libertine - Einladung

Lieber Hermes.

Es gibt wieder ein Jubiläum!
Wir erinnern uns ja noch sehr gerne an "25 Jahre Libertine".

aus den Ideen von einst geworden ist und was die Herausforderungen einer "Libertinage" der 2020er Jahre sein werden.

Schauen!

"30 Jahre Libertine Wien - Erotic Underground/Avantgarde"

Eine Geschichte der österreichischen SM-Szene

=====

Vom "Sadomasochistischen Manifest" bis zum Menschlichen-Pony-Gespann,
von der "Eroticreativ" bis zur Kinopremiere,
von der Zeitung "Unter Druck" bis zum "Heurigenfest":
Wir dokumentieren die Geschichte der österreichischen
SM-Szene in Dokumenten, Plakaten, Bildern, Textschnipsel, Artefakten.

Di., 15.11. 18:00 bis 23:00 (ab 19:30 Vernissage)

Mi., 16.11. 15:00 bis 22:00

Do., 17.11. 15:00 bis 22:00

Fr., 18.11. 15:00 bis 22:00

Sa., 19.11. 15:00 bis 20:00

So., 20.11. 15:00 bis 20:00

Mo., 21.11. 15:00 bis 22:00

Di., 22.11. 15:00 bis 2:00 (ab 19:30 Finnisage)

im Amerlinghaus, 7., Stiftgasse 8

Eintritt frei

Führungen auf Anfrage

Feiern!

Strenges Heurigenfest der Libertine Wien

=====

Sa., 19.11., 20:00 in Grinzing

Das legendäre, wienerischste aller SM-Feste.

Das Traditionsfest der Libertine Wien.

Das Fest, das dem Wort "bizarr" einen neuen Wortsinn gibt.

Spielfreudig, kulinarisch, endlich wieder:

Wir feiern bei einem der größten und traditionsreichsten
Heurigen Wiens, beim

Bach-Hengl, 19., Sandgasse 7-9

Reichhaltiges Heurigenbuffet inkludiert.

Große Spielzone mit toller Atmosphäre,
bringt Euer Equipment mit!

Strict Dresscode: Lack, Leder, Latex, Gummi,
Fantasy, TV, Dessous, Uniform, Gothic, Dirndl, Tracht, ...

Umkleidemöglichkeit vorhanden

Kartenvorverkauf ab sofort auf www.libertine.at

Vorverkaufskarten: EUR 30,- für Libertine-Mitglieder

EUR 37,- für Nichtmitglieder

Abendkassa: EUR 35,- für Libertine-Mitglieder

EUR 42,- für Nichtmitglieder

Wir freuen uns auf viele interessierte Besucherinnen und Besucher sowie auf festlich (und verspielt) gestimmte Festgäste.

Bis dann!

Für das Team der Libertine Wien,

LG, Robert"

```
+-----+
| Libertine | robert@libertine.at |
| Sado-masochismus-Initiative Wien | www.libertine.at |
+-----+
```

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Robert" <robert@libertine.at>
Sent: Sunday, November 13, 2016 11:48 PM
Subject: Re: 30 Jahre Libertine - Einladung

Herzlieber Robert, in der Tat vermag mich "mein" Sir eze am Die 15:11:16 um 19.30 Uhr ins Amerlinghaus hinzubringen. Während ich diese Zeilen "meinem" Sir ansagen darf, sitz ich gemütlich in dem von Dir mir vermittelten Folterstuhl, bin also de facto jeden Tag mit Euch von Herzen verbunden. Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg im Rollstuhl"

Apropos Termine: Am Dienstag, 6. Dezember 16 findet meine alljährliche Nikolauslesung in der Buchhandlung Löwenherz statt:

DIE 6. Dez. ist Nikolaus-Lesung mit Hermes Phettberg in der Buchhandlung Löwenherz! Es liest ab 19.30 NAC-HI aus der "APOKOLYPSE" von HERMES
https://twitter.com/phettberg_liebt

"--- Original Message ---

From: "Kurt G."
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Sunday, November 13, 2016 2:46 PM
Subject: Wortschöpfer

Mein allerliebster Hermes,

wie sehr gefällt mir deine wunderschöne Wortschöpfung "Herzliebheit" ... Bin seit gestern wieder für längere Zeit in Tirana. Kehre einen Tag vor Weihnachten zurück.

Für kommenden Februar habe ich einen zwei- bis dreiwöchigen Wien-Aufenthalt geplant.

Ich hoffe, dass wir uns dann wiedersehen ...

Liebe Grüße an Sir Eze!

Herzlichst,

Kurt"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Kurt G."

Sent: Sunday, November 13, 2016 11:52 PM

Subject: Re: Wortschöpfer

Herzlieber Kurt, ich freu mich, wenn wir uns im Februar wieder sehen!

Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Morgen, Mo: 14:11:16, wird mir mein Heimhelfer, Herr Pape Fall vom Gasthaus "Steman" Gemüsecremesuppe, gebackene Zucchini, Champignons in Sauce Tartar, Petersilerdäpfel bringen.

Übermorgen, Die: 15:11:16 gibt es vom "Steman": Rindsuppe mit Speckknödel, Schwammerlsauce, gebratenen Serviettenknödel.

Am Dienstag, 15. November beginnt ab 19.30 Uhr die Ausstellung "30 Jahre Libertine Sadosochismus-Initiative" im Amerlinghaus, 7., Stiftgasse 8.
So: 13:11:2016: 23.59.

D O N N E R S T A G:

17:11:2016:

06:38:

Am Die: 15:11:2016 um 6.30 Uhr brachte mich der Fahrtendienst endlich wieder einmal zur Akupunktur bei Dr. Aschauer. Wie der Kirschbaum am Dienstag um sieben Uhr früh ausschaute, würd' ich mir gern als Kunstwerk wünschen! Nur 17 Prozent Kirschbaumblätter haben sich erhalten, solange, drei Wochen, war ich nicht bei Dr. Aschauer akupunktiert werden. Zur Ordination von Dr. Aschauer muss ich immer sieben Stufen bewältigen, und der Fahrtendienstfahrer muss mich behutsam hinauf- und hineingleiten. Doch mir rutschten beide Hosen hinunter. Die Windelhose und die Wrangler-Jeans. Mit heruntergerutschten Hosen kannst du auch bemerkenswert schlecht gehen, und es war eiskalt. Dr. Aschauer's Familie hat die männliche Katze verloren, jetzt ist die weibliche Katze allein, und alles weint, denn ein einparkendes Auto hat die Katze totgefahren. Sie streunt durch den Garten und sucht verzweifelt ihren Gatten.

Ich kann nicht aufhören, wenn ich einmal im Rausch bin, die beiden linken Fingerkuppen des Zeigefingers und des Mittelfingers zu Ende zu riechen zu versuchen. Doch sie riechen so gut und so emsig, dass ich niemals fertigwerde mit dem Zuenderiechen.

Um halb acht (19:30) hat die Libertine Sadomasochismus-Initiative ihren dreißigjährigen Bestand im ersten Stock des Amerlinghauses (7., Stiftgasse 8) ausgestellt. Robert ist jetzt seit vielen Jahren Obmann dieses wunderbaren Vereines, und ich habe von ihm ja den Folterstuhl geschenkt bekommen und sitze immer, wenn ich Sir eze ansage, da drauf, und bin daher emsig mit der Libertine verbunden. Außer dem Vatikan kann es keinen Verein der Welt geben, der besser festhält, wie es um mich steht.

"--- Original Message ---"

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Robert" <robert@libertine.at>; "Sobo Swobodnik"
Sent: Tuesday, November 15, 2016 10:23 PM
Subject: Liebt Euch!

An Robert & Sobo Swobodnik

Herzlieber Robert, Obmann der Libertine Sadomasochismus Initiative Wien & herzlieber Sobo Swobodnik, Filmemacher in Berlin

Heute hat die Libertine Sadomasochismus Initiative ihren dreißigjährigen Bestand in Wien im Amerlinghaus gefeiert, ihrem Vereinssitz. Wenn Du heute auch im Amerlinghaus sein hättest können, lieber Sobo, wäre Dir, ohne eine Sekunde wegschneiden zu müssen, ein wunderbarer Dokumentarfilm gelungen! Denn der seit Jahrzehnten tätige allerredelste derzeitige Obmann der Libertine Sadomasochismus Initiative ist so ein genialer Kommunikator, und da Du lieber Sobo am Sa: 17:12:2016 mich besuchen wirst in meiner Wohnung in Gumpendorf, würd ich herzlich gern den Obmann Robert in meine Wohnung zu uns bitten. "Mein" Sir eze wird Leuchtturmwärter sein. Diese eineinviertel Stunden heute waren eine geniale Summierung "unseres" sadomasochistischen Wesens. Jedenfalls würde ich mich sehr freuen, wenn ich euch miteinander bekanntmachen könnte.

Am Do: 1:12:2016 wird der Film "Der Papst ist kein Jeansboy" von Sobo Swobodnik in den Breitenseer Lichtspielen (Wien 14., Breitenseerstraße 21) gezeigt. Sobo Swobodnik filmte diesen Film ganz allein in einer Woche (er ist auch zu kaufen, z.B. in der Buchhandlung Löwenherz). Sobo bekam dafür den Max-Ophüls-Dokumentarfilmpreis für das Jahr 2012. Dieser Film besteht aus Zitaten aus meinen Gestionsprotokollen, allerfeinst vorgelesen von Josef Hader.

Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

Zuerst hab ich natürlich den Traum von der Nacht des Dienstag auf Mittwoch gehabt: Ich träumte von der "Lieben Familie" (vom Hofrat Franz Stoß und seiner Gattin, Frau Lafite), es war Heiliger Abend, und ich bekam eine hohle Schokoladeglocke, eingepackt in vergoldetem Aluminium und vollgefüllt mit bestem Cognac. Denn "mein" jetziger Sir eze isst sensationell gerne "Rumkokos Casali". Der Herr Hofrat sagte mir aber: "Da müssen Sie aber aufpassen beim Anknabbern, sonst rinnt Ihnen alles aus, und der Teppich ist hin." Auf die Behutsamkeit, die ich daraufhin anwandte, beweist, wie meine Mama mich lehrte, geschickt auf alles aufzupassen. Ich bekam dann noch ein ganzes Sackerl voller goldener, aber hohlen, Schokoladenglocken, und bin dann mit diesem Weihnachtsgeschenk über den Stephansplatz gegangen, denn

Günter Kaindlstorfer hatte in "Ö1" im "Kulturjournal" über das Versterben von Ilse Aichinger gesagt: "Ilse Aichinger konntest du öfters einsam über den Stephansplatz gehen sehen." Ilse Aichinger hat Mann und Sohn überlebt, ihre Tochter, die Bühnenbildnerin Mirjam Eich, ist 59 Jahre alt. Ilse Aichinger's Mann, Günter Eich, geboren 1907, starb im Dezember 1972 in Salzburg, Sohn Clemens erlitt 1998 43-jährig einen tödlichen Unfall, als er über die Stufen zur U-Bahn Kettenbrückengasse hinuntergefallen ist.

A propos "Familie": Am Mittwoch (16:11:2016) geleitete mich Sir eze ins "Apollo"-Kino, doch wir mussten in den Saal 6 in den zweiten unterirdischen Stock, doch da hinunter gibt es keinen Aufzug, nur Stufen. Und Sir eze musste den Rollstuhl mir immer nachtragen, dass ich irgendwo sitzen konnte. Und wegen der feuerpolizeilichen Vorschrift musste der Rollstuhl dann wieder ins Erdgeschoß getragen werden und dort in einem bestimmten Eck stehen. Wenn's einmal im "Apollo"-Kino brennen sollte, werden alle ums Leben kommen, die da drinnen sind, denn Verwinkeltheit ist ein Hilfsausdruck! Natürlich, wie immer, wenn ich einen Film mit schönen Jünglingskörpern anschau, will ich ihn immer wiedersehen. Die Hauptrolle spielt ein blonder Kerl namens "Phil" (Louis Hofmann). Er wohnt in einem paradiesischen alten Haus mit seiner Zwillingschwester und seiner Mutter und fährt brav mit dem Fahrrad in die Schule. Die Bäume hat ein gewaltiges Unwetter verwüstet, das Unwetter wird aber nicht gezeigt. Eines Tages erscheint ein neuer Jüngling in der Schule, Nicholas, und die beiden jungen Männer verlieben sich ineinander. Doch die Mutter hat eine Art Lebensbrauch sich angewöhnt, Männer zu gebrauchen und dann wegzuschicken. Eine ihrer Affären zeigt einen jungen Mann, der ist so begehrenswert, dass du nicht aufhören kannst, ihn anzuschauen! Die Kinder waren beide von ihm begeistert, doch sie schickte ihn fort. Eigentlich stellt sich im Laufe des Filmgeschehens heraus, es ist ein Film der Patchwork-Idee, voller Freizügigkeit und Freiheit. "Die Mitte der Welt" heißt der Film, und ich bild mir ein, die Mitte der Welt dieses Films ist ein Tischler, Sascha Alexander Gersak, den die Mutter sich "diesmal" geangelt hat. Alle Leute, die im Film vorkommen, sind total liberal und haben keine Scheu, alles, was geschieht, herzinnig zu benennen. Es ist wie im Paradies, alle die gay oder lesbisch oder bi sein wollen, werden nicht eines Besseren belehrt. Nur die Wirklichkeit der Seelen der Menschen grenzt "uns" ein. Eines der Mädchen der Schule verliebt sich in den blonden Phil, und es gelingt ihr, Nicholas, den neuen Lover des Phil, für ein Verhältnis zu gewinnen. Doch Phil ist strikt schwul (gay), Nicholas hätte gerne eine Dreierbeziehung, doch Phil, typisch Sohn seiner Mutter, schickt Nicholas fort, denn die Mitte der Welt ist in Phil's Welt die Familie, und das wird dann das Mädchen, das sich das als Lebensziel gesetzt hat. So wie ich dachte, ich sei schwul, aber mir nie eine Liaison gelang, und nun heilfroh bin, dass "mein Sir" bei mir ist. Natürlich könnte ich diesen Film wieder tausendmal mir anschauen, aber ich kann mir meine Begehrlichkeiten nicht leisten. Sir eze musste mir natürlich eine Packung Popcorn stiften. Daraufhin träumte ich in der Nacht auf Donnerstag, ich hätte im Kühlschrank eine Menge Packungen Schinkenfleckerl, mit viel mehr Schinken als Fleckerln. Mir war so leid, einerseits, dass die Mutter den

allerfeschesten ersten Lover, den der Film uns zeigt, und der den Kindern sogar das Schießen mit Pfeil und Bogen beibringen will, in die Wüste schickt, und andererseits, dass der Phil den Nicholas dann wegen der gewollten Dreierbeziehung in die Wüste schickt. Unser heutiger Unterrichtsgegenstand: Hoch lebe die Patchwork-Idee! Gottseidank darf ich am Heiligen Abend immer bei Butterblume weilen.

Do: 17:11:2016: 08:44.

Do: 17:11:2016: 23:38: Der schwarzhaarige Nicholas hatte in seinem geistigen Tresor eine Hütte sich gebaut, und darin sammelte er alles Gefundene, aber von anderen Verlorene. Und der blonde Phil wollte unbedingt wissen, was denn Nicholas' Lieblingsfundgegenstand ist, und da war Nicholas ein paar Sekunden sprachlos, dann aber umarmte er Phil, und schwieg. Gefundenes, von anderen Verlorenes ist die Mitte der Welt.

Do: 17:11:2016: 23:48.

F R E I T A G:

18:11:2016:

19:49:

Die Marshall-Inseln befinden sich zwei Meter über dem Meeresspiegel. Wenn die Klimasituation nicht anders werden wird ..., doch die Trump-Administration hält alles nur für Schmach. Wenn sogar ich es verstehe, wie will die Trump-Administration alle Welt umsiedeln mit viel Geld in höhergelegene Regionen?

Schon wieder ein neuer Film, der mich spannt: "Die Nacht der 1000 Stunden" von Virgil Widrich. Wahrscheinlich waren alle Bücher, die ich bisher versäumte, so, dass ich sie als Bestandteil der Bibel erkenne, und so werden es wahrscheinlich auch alle Filme sein, ein Summieren der Weisheit der Menschheit.

Juhu, juhu, juhulia, der "Falter"-Verlag wiederholt die Ausgabe "Idealzone Wien. Die Schnellen Jahre (1978-1985)": ISBN 978-3-85439-577-5 - Dieses Buch "muss" ich haben! Denn ich möchte Photos sehen von Jeansboys, die plötzlich Glockenhosen tragen. Heute (Fr: 18:11:2016) in "Ö1" um 09:05 Uhr in "Kontext" hab ich die "Idealzone Wien" gehört.

Nun folgen alle meine Twitter-Sätze der 46. Kalenderwoche:

Alle Bücher und Filme summieren die Weisheit der Menschheit, so z.B. auch der neue Film "Die Nacht der 1000 Stunden" von Virgil Widrich.

Am So: 20:11:2016 prasse ich beim Brunch im S/m-Lokal "Smart" (6., Köstlergasse 9), denn wir feiern 30-jährigen "Libertine"-Bestand!

Sättigen werd ich mich am Samstag, 19:11:2016 mit Liptauer, aufgestrichen auf Krustenbrot von "Ölz".

Veit, einer der süßesten Löwenherzen, hat sich leider die Hand gebrochen, und deshalb entfällt heuer meine Nikolauslesung. Aber 2017 dann!

Am 19:11:2016 ist wieder mein 3. Samstag im Monat, also geh ich Schamanisch Reisen nach Wien 15., Felberstraße 50, in den Palmyra-Saal.

Fr (18:11:2016) bringt mir Herr Pape Fall Hühnercremesuppe, Schollenfilet, Sesampanier mit Petersilerdäpfeln, Sauce Tartar.

Die Heimhilfe holt mir heute (Do: 17:11:2016) vom "Interspar Niederhofstraße": Truthahn mit Rotkraut, gemischten Salat, Semmeln.

Philosophicum: Den Satz "Ich bin dumm." kann niemand beweisen.

Herzlieber Alexander Van der Bellen, auch ich sehne mich nach einem Österreich, liberal und grün! Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg

Heute (Mi: 16:11:2016) bringt mir Herr Pape Fall vom "Steman": Zucchini-cremesuppe, Faschiertes, Erdäpfelpüree, Röstzwiebel.

Im Amerlinghaus findet diese Woche im 1. Stock die Ausstellung "30 Jahre Libertine Sodomasochismus Initiative" statt.

<http://www.libertine.at/libertine.html>

Übermorgen, Die: 15:11:16 gibt es vom "Steman": Rindsuppe mit Speckknödel, Schwammerlsauce, gebratenen Serviettenknödel.

Mo: 14:11:16 bringt mir Herr Pape Fall vom "Steman": Gemüsecremesuppe, gebackene Zucchini, Champignons in Sauce Tartar, Petersilerdäpfel.

Die Weisheit und Herzliebheit jedes Menschen ist so gewaltig, dass du Jesus in ihm erkennen musst.

Heute ess ich vom "Le Pho" (6., Gumpendorfer Str. 97), serviert von "meinem" göttlichen Sir eze: "Scharfe Garnelen" (Nr. 29c, "Do Cari").

Gerhard Ruiss ist empört, dass gedroht wird, "Öl" zu stutzen. Ich lebe von "Öl" und brauche "Öl" als wahres Lebensmittel!!!!!!!

Fr:11:11:16, 16.00 "Öl": "Musik ist für mich Geräusch." Herzlichen Dank, Ruth Klüger, das hätte ich Hauptschüler mich nie sagen getraut.

Da Frau Aichinger die allerbesten Filme erkannte, wird jetzt das "Aichinger-Haus" eine Art "Ilse-Aichinger"-Lehranstalt inszenieren. Und für zu spät Geborene im Filmmuseum ab Sa:12:11:16 Kinofilme zeigen, die meinereins natürlich nie erreichten, quasi ein Brevier ...

Christkönigssonntag, letzter Sonntag im Jahreskreis des Lesejahres C: "Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein." (Lk 23,35-43) Wenn wir anderen das Leben erleichtern, sind wir immer im Paradies des Helfens und Liebseins zumindestens!

Fr: 18:11:2016: 20:56.

47. Kalenderwoche:

Der Mond wird bald ganz abgenommen haben:

D O N N E R S T A G:

24:11:16:

09:46:

Heute feiern die USA Thanksgiving-Day (das ist das mit der Truthenne), das ist in etwa unser Erntedankfest im katholischen Rhythmus. Barbara Stöckl mahnte heute in den "Gedanken für den Tag", auf die Dankbarkeit nicht zu vergessen. Ich kann bestätigen, das Fleisch der Truthenne ist das Fleisch mit den meisten Geschmacksrichtungen. Als es einmal vor kurzem das als Wochenmenü im "Interspar Niederhofstraße" gegeben hat, war ich kurz im Geiste in San Francisco. Mein Thanksgiving diese Woche ist der Besuch von Katalin, der Butterblume. Und dazu kam auch noch unser Herr Apfelstrudi, und es kam auch Manuel Bräuer, der Riesen-Sir und berichtete von San Francisco, und da hab ich ganz aufgehört, zu gestionieren. Erst Sir eze musste mich mahnen, "brav" weiterzgestionieren!

In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag erhielt ich im Traum einen Brief von der Erzdiözese, ich bin zum Bischof ernannt worden. Ich war wieder in der Pfarre "Maria Lourdes", und Herr Ferdinand Bakowski, zu dem ich um Rat gekommen bin, hatte denselben Brief erhalten - er ist auch Bischof geworden! Quelle des Traumes dürfte die Kreierung von einem Dutzend neuer Kardinäle durch den Papst am Sa: 19:11:2016 gewesen sein. Quelle des Traumes ist auch die gestrige Jahreshauptversammlung (Admiralversammlung) der "Wiener Achse" in der Alten Post, Wien 1, Dominikanerbastei 11, im Atelier des Künstlers, der die Plakate entworfen hat: "Mehr Oralsex"! Ich weiß nur von ihm, dass die Plakate noch immer dort hängen. Ich sah das Plakat "Mehr Oralsex" in seinem Atelier. Aram Haus ist ein gewaltig guter Kommunikator, und ich freu mich sehr, in seiner Gesellschaft in der "Achse" sein zu dürfen. Zum Abschluss gab's Rindsgulasch mit soviel Zwiebeln, wie ich sie noch nie gesehen habe! Philipp kocht immer nur mit dem Wasserkocher, und ist Maler per excellence. Es war circa ein halbes Dutzend Babys mit ihren Eltern mitgekommen, und ich vermochte, Mandarinen zu schälen. Babys, wie auch ich, lieben Mandarinenpalten!

Es geschah am Sonntag, 20:11:2016 eine der gewaltigsten Dokumentationen der Wirklichkeit im Top-Kino, die ich je gesehen habe: "Die Kinder lassen grüßen." Regie: Patricia Marchart. Es war auch Susanna Marchand zuschauen gekommen. Susanna Marchand hatte vor vielen, vielen Jahren einmal mit mir im Rahmen von Kurt Palm's Sparverein "Die Unz ertrennlichen" in der Alten Sargfabrik, Wien 14., Goldschlagstraße 169 gespielt. Dr. Kurt Palm hatte in seiner Regie für jeden Auftritt damals ein neues Tor eröffnet!

Du musst dir vorstellen, wir sahen am Sonntag im Topkino einen Priester, der die Hostie zerbrach und verteilte, dieser Pater war aber gleichzeitig auch Aufseher in einem katholischen Knabeninternat, das du genau sehen konntest, aber ich konnte den Namen dieses Internats mir nicht merken. In der Nacht hatte der Pater die Buben, weil sie schlimm waren - es waren interessanterweise gleichzeitig die schönsten Buben - arschgefickt. Dieses Dokument zeigte das Topkino am Do: 17:11:16, am Tag, nachdem Kardinal Schönborn und die Präsidentin des österreichischen Nationalrates, Doris Bures, mit vielen Abgeordneten vom National- und Bundesrat als "Geste der Verantwortung" sich bei den ehemaligen, geschändeten Mädchen und Knaben entschuldigte für das grausliche Verhalten in den österreichischen Heimen. Mädchen und Knaben wurden an allen möglichen Körperteilen angebohrt. Genausoviele Knaben wie Mädchen kamen zu Wort und erzählten, was ihnen bis ins nunige, "reife" Erwachsenenalter davon als "Erinnerungsmal" verblieben ist. Frau Waltraud Klasnic, die Landeshauptfrau von der Steiermark, hat "unsere" Schande sorgfältig geprüft, leidergottes wurden die Aufsätze der Schande nicht von den Opfern vorgelesen, sondern von Künstlys. Nur 2 von den vielen Tätern und Tätinnen wurden gerichtlich verurteilt. Wann bildet sich endlich ein "Drittes Vatikanisches Konzil", das erkennt, dass zum Menschsein Sexualität sich gehört??? Und alle, die beruflich leben wollen, unterschreiben müssen, dass kein Gott sie nötigt, keusch zu leben!

Im Gartenbaukino zeigen sie derzeit den Film "Nacht der 1000 Stunden". Die Vorfahrys sind schon längst verstorben, doch die Nachfahrys wissen von den Vorfahrys viel zu wenig. Wie ich, 1952 Geborener, ich wüsste so gerne mehr über die Eltern meiner väterlichen und mütterlichen Großeltern!

Dazu hat mein Halbbruder die herzinnigste Großmutter gehabt, Frau Agnes Windisch, diese war die Mutter des Großvaters Theodor Paier, der im Ersten Weltkrieg umgekommen ist. Meine und meines Halbbruders Theo's Mutter ist Anna Widhalm/Paier/Fenz, und der Vater von Theo, der ebenfalls Theodor Paier geheißen hat, ist im Zweiten Weltkrieg dann gefallen.

Mich ließ Agnes Prem/Paier/Windisch als Kind keine Sekunde je Grantigkeit merken! Jedenfalls, diesen Film "Nacht der 1000 Stunden" (Regie: Virgil Widrich) möchte ich mir unbedingt anschauen!

Am Mi: 18:11:2016 um 11:40 Uhr spielte "Ö1" den russischen Text "Happy-End" von Viktoria Tokarewa, in Deutsch vorgelesen von Michou Friesz, ISBN 9783423113670. Die Berichtende ist verstorben, und berichtet de facto aus ihrem Grab, dass sie im Jenseits dann von einem süßen, langhaarigen, wunderschönen Gott begrüßt wurde, und der führte sie elegant auf eine kleine Wolke, die jetzt für ewig ihre sein wird. Und von da oben kann sie genau verfolgen, was da unten geschieht. Irgendwie ist dieser Gott auch mein Phantasie-Gott: mit langen Haaren und gut sitzenden Bluejeans am Leib. Ich bin mir ganz sicher, wenn Jesus dies wäre, er würde sich von mir Sehnsüchtigem rundherum "ausgreifen" lassen!

Gestern in der Jahreshauptversammlung von der "Wiener Achse" hatte einer eine Probe abgegeben in perfekt sitzenden rosa Bluejeans - er spielte den verwirrten Zögling Törless von Robert Musil. Und er ließ mich sich rundherum untenherum umarmen! Oh herzliebes Drittes Vatikanische Konzil, Hermes Phettberg & "Die Kinder lassen grüßen" legen Zeugnis ihres Elends ab.
Do: 24:11:2016: 14:22.

F R E I T A G:

25:11:2016:

21:49:

Die deutsche Diakonie erfand 1839 zuallererst die Idee des Adventkranzes, quasi für ärmere Kinder, sie legten ein riesen Rad hin, wo die Kinder mitzählen konnten nach den angezündeten Kerzen, wieviele Tage es noch bis Weihnachten dauert. Die evangelischen Kirchen entwickelten überhaupt die Idee des Christbaums, quasi für Reichere. Am 31.10.1517 nagelte Martin Luther seine 95 Thesen an die Schlosskirche von Wittenberg. Dieser wahre große Gentleman Martin Luther stand da, sagte "Ich kann nicht anders!" und kam auf die Idee, dass die Mönche die Klosterschwestern heiraten mögen, und es entstanden aus dieser "sündigen" Ehe Kinder. Wie lange wird es noch dauern, bis die römisch-katholische Kirche entdeckt, dass Martin Luther dringend heiligzusprechen ist???

Heute um 14 Uhr 59 lud Radiohund Rudi alle Kinder ein, die interviewt werden wollen, ihn doch anzumailen (rudi.radiahund@orf.at), und ihr Gewolle ihm mitzuteilen (<http://oel.orf.at/programm/454257>). Gesagt, getan, ich bitte hiermit meinen Sir eze, an Radiohund Rudi folgenden Liebesbrief zu mailen:

--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: <rudi.radiahund@orf.at>
Sent: Friday, November 25, 2016 10:16 PM
Subject: Weihnachtshandel

Deine heutige Sendung (Fr: 25:11:2016, 14:55 Uhr):

Herzliebster Radiohund Rudi, 1995 lockte mich der großartige Mentor Dr. Kurt Palm, mich öffentlich zu machen. Und seither bin ich in Veröffentlichungsgier und -lust. Meine drei Schlaganfälle nötigen mich, unter viel Gedankenpausen, ganz langsam zu reden. Weil gerade Weihnachten wäre, könntest Du mir eine große Weihnachtsfreude machen, ich bring Dir dafür ein ganzes Kilo Topfengolatschen (halb Dir, halb mir)! Ein Drittel bekommt davon mein Sir eze, der mich zu Dir ins Funkhaus mit dem Rollstuhl hinbringen wird. Meine Telephonnummern: 01/596 24 20 und 0676/777 28 50, aber bitte nichts aufs Tonband sprechen, ich kann's mir nicht abhören. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Gestern, Do: 24:11:2016 um 16:00 Uhr in den "Tonspuren" in "Ö1" erzählte Doron Rabinovici, wie er aus dem Kasperlhaften herauskraxelt. Weil am Donnerstag, 1. Dezember 2016 um 18.30 Uhr Kurt Palm's Kinofilm "Hermes Phettberg, Elender" in den "Breitenseer Lichtspielen" (Wien 14., Breitenseer Straße 21) gezeigt wird, und ich kann nicht genug dem kleinen Pepi Fenz am Dreirad zuschauen, wie Kurt Palm mein Photo von der Poldi-Tant' zu einem Zeichentrickfilm umwandelt - und ich hab mich dabei so lieb! Ich war schon 40 plus, da erschien in einer Wiener Wochenzeitung ein Bericht, dass ich eine Art Dorfdepp gewesen bin (ich glaube, in "Die ganze Woche"). Doron Rabinovici und ich fuhren einmal gemeinsam in Doron's Auto nach Kärnten und mussten dort tanken. Und seither bekommt der arme Doron jeden Sonntag meine Gestionsjammerei.

Heute um 16:00 Uhr "Im Gespräch" interviewte Günter Kaindlstorfer Burgtheaterkammerschauspielerin Maria Happel. Einmal tief in der Nacht ging ich mühsam die Reinprechtsdorfer Straße zu mir heim. Und da kamen Maria Happel und ihr Mann, Dirk Nocker, und hielten für mich an und fuhren mich in meine Wohnung heim. Soviel Herzlichkeit erfährst du by the way, wenn du sorgfältig Weisheiten sammelst!!!

Heute um 19:05 Uhr wurde in "Ö1" angestachelt, mitzuspielen im "Big Bell-Test"

(<http://www.oeaw.ac.at/oesterreichische-akademie-der-wissenschaften/die-oeaw/article/quantenphysik-zum-mitmachen-the-big-bell-test-1/>; <http://thebigbelltest.org>). Übers Internet übertragen, sollen dabei alle Mitwirkenden am 30. November je eine Zufallsabfolge aus den Zahlen 0 und 1 eingeben. Albert Einstein und Erwin Schrödinger klopfen schüchtern an "Gottvater's Tür". Und Sir eze und ich werden versuchen, dabei zu sein! Danach wurde berichtet von Juliane Nagiller, die im niederösterreichischen Meidling die klugen Kakaduvögel studiert. Raben und Kakadus sind ähnlich kluge Vögel. Vielleicht ist das ganze Universum eine Art Rätsel, das gelöst werden will?

Nachher brachte "Ö1" Gustav Mahler's Achte Symphonie, wo Jesu' Liebe & Johann Wolfgang von Goethe's Klugheit aus dem "Faust" symphoniert werden (Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen"/"Das Ewig-Weibliche, Zieht uns hinan").

Am Mittwoch, 23:11:2016 um 18.30 Uhr diskutierte Klaus Webhofer in "Klartext" mit Bundeskanzler Christian Kern und FPÖ-Vorsitzendem Heinz-Christian Strache. Irgendwie tat es wohl, dass die Vorsitzenden der Sozialistischen Partei Österreichs seit Jahren mit den widrigen fpö-igen Populistys nicht reden. Aber es war wichtig, dass Christian Kern mit H.-C. Strache endlich seit langem zum ersten Mal redete. Vielleicht gelingt es Bundeskanzler Christian Kern, die österreichischen Streithansl-Scheißereien in eine Vernunft umzuwandeln????

Nun folgen die Twittersätze der 47. Kalenderwoche:

Und danach seh ich mir morgen (So: 20:11:2016) um 15:00 Uhr im Topkino Die Kinder lassen grüßen" an! <http://die-kinder-lassen-gruessen.at/>

Mo: 21:11:2016: Vom "Steman": Eintropfsuppe, Wiener Schnitzel vom Schwein mit Chinakohlsuppe.

Am Die 22:11:2016 aß ich vom indischen "Nam Nam" mein allerliebste Essen, gestiftet von Apfelstrudi: scharfes Lammgulasch mit viel Gemüse.

Am Mi: 23:11:2016 gab's vom "Steman": Karotten-Ingwer-Suppe, Kohl mit Salzerdäpfeln.

Heute, Do: 24:11:2016, muss mir Herr Pape vom "Interspar" in der Niederhofstraße das Leber-Menü der Woche mit gemischtem Salat bringen.

Morgen, Fr: 25:11:2016 gibt's vom "Steman": Mangoldcremesuppe, Zanderfilet "auf" Rote-Rüben-Risotto mit frischem Kren.

Samstag 26:11:2016 wird mir Sir Philipp Porta eine Überraschungskost liefern.

Am Sonntag 27:11:2016 ess ich dann vom "Le Pho" im Haus Nr. 34a: Pho Xao (Gebratene Reismudeln mit Hühnerfleisch und Shrimps).

Den besten Witz lieferte im Falter 47/16 S. 55 Stefanie Sargnagel: "Wollen sie wirklich einen Präsidenten, der nicht ans Christkind glaubt?"

Die 1.12.2016: <http://www.bsl-wien.at> (14., Breitenseerstr. 21) ab 18.30 l. "Der Papst ist kein Jeansboy" 2. "Hermes Phettberg, Elender"!

ALARM ALARM! Die beiden Phettberg-Filme werden am DONNERSTAG 1.12. in den "Breitenseer Lichtspielen" ab 18.30 Uhr gezeigt!

Am Do 8.12.2016 ab 20 Uhr Konzert von Helmut Neundlinger & Consortys im Etablissement "Schwarzberg" im 4. Bezirk (<http://www.schwarzberg.wien/>)!

Jedenfalls, überüberüberübermorgen, am Die 29:11:2016 wird Neumond sein. Und übermorgen, am Sonntag, 27:11:2016 beginnt das Kirchenjahr 2016/17, der erste Adventsonntag eines Lesejahres A: "Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet." (Mt 24,37-44). Seit Sir eze mein Leben ermöglicht, beginn ich gottseidank immer fester in Gotty hineinzuwurmeln.

Fr: 25:11:2016: 23:57.

Wort fügte sich zu Wort und so entstand im Duett mit McGoohan die Phettberg -
Gestion. Es wurde also am 21.11.07 gegründet. So webt sich wahrscheinlich alles

